

Altpreussische Zeitung

Elbinger

Tageblatt.



Dieses Blatt (früher „Neuer Elbinger Anzeiger“) erscheint werktäglich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 M., mit Botenlohn 1,90 M., bei allen Postanstalten 2 M.

Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Aufträge an alle auswärtigen Zeitungen vermittelt die Expedition dieser Zeitung.

Inserate 15 A., Nichtabonnenten und Auswärtige 20 A. die Spaltzeile oder deren Raum, Reklamen 25 A. pro Zeile, Belegexemplar 10 A. Expedition Spieringstraße 13.

Verantwortlich für den gesammten Inhalt:

Rudolf Stein in Elbing.

Eigenthum, Druck und Verlag von H. Gaark in Elbing.

(Zug.: Frau Martha Gaark.)

Nr. 271.

Elbing, Sonnabend, den 19. November 1898.

50. Jahrgang.

Ausweisungspolitik.

Jeder Staat hat selbstverständlich das Recht, Ausländer, welche sich, wie die Formel heißt, „lästig gemacht“ haben, ohne Weiteres aus seinem Gebiete auszuweisen. Es wird aber dabei vorausgesetzt, daß von diesem Recht nur Gebrauch gemacht wird, wenn ein individueller Anlaß vorliegt, d. h., wenn die auszuweisende Person sich in Widerspruch mit der Staatsraison gesetzt hat. Davon ausgehend sind im letzten Frühjahr die Wiener Antisemiten ausgewiesen worden, als sie in Dresden in einer Protestversammlung gegen die Politik der österreichischen Regierung sprechen wollten, was jeder deutsche Staat als eine Einmischung in die inneren Verhältnisse des befreundeten Nachbarstaates zu verhindern verpflichtet ist. Aus ähnlichen Gründen ist auch den politischen Vertriebenen, welche eine wissenschaftliche Versammlung in Posen zu politischen Agitationen benutzen wollten, die Ausweisung angedroht worden. Wiederholt sind auch Correspondenten amerikanischer, dänischer und französischer Zeitungen ausgewiesen worden, wenn sie in diesen gefährlichen und aufreizenden Nachrichten verbreiteten. Mißgriffe sind dabei nicht zu vermeiden, wie denn im Prozeß Teusch bekannt geworden ist, daß ein italienischer Journalist wegen Verbreitung von Nachrichten ausgewiesen wurde, welche ihm ein preussischer Geheimpolizist souffrir hatte. Im Großen und Ganzen kann man sagen, daß diese Praxis nicht gerade lobenswerth ist und wenig gerechtfertigte Empfindlichkeit verräth. In freien Staaten, wie in England und Amerika, macht man von diesem Ausweisungsrecht keinen Gebrauch.

Vollends tabelnswürth aber ist es, wenn ein Staat Ausländer ohne Rücksicht auf die Persönlichkeit nur deshalb ausweist, weil sie einer bestimmten Nationalität angehören. Den ersten Schritt auf diesem Weg hat Fürst Bismarck in den 80er Jahren gethan, als er aus dem preussischen Osten 20—30000 Polen auswies, u. a. auch solche, die ihr ganzes Leben auf deutschem Boden zugebracht hatten, und ohne jede Rücksicht auf ihre Beschäftigung und ihre Familie. Minister des Innern war damals Herr v. Puttkamer-Carzin, welcher die von dem Reichskanzler geforderte Maßregel sogar im Abgeordnetenhaus verteidigte, obgleich er sie vorher, natürlich nicht öffentlich, unbegründet gefunden hatte. Neuerdings hat der preussische Minister des Innern es bekanntlich für notwendig erachtet, eine größere Zahl von dänischen Staatsangehörigen aus Nord-Schleswig auszuweisen. Eine authentische Begründung dieser Maßregel ist noch nicht erfolgt. Eine solche dürfte auch nicht so leicht sein. Selbst die Vertheidiger dieser Maßregel geben zu, daß die ausgewiesenen Dänen selbst eigentlich völlig unschuldig sind; daß aber diese dänischen Pferdeknechte, Dienstmädchen u. nach Dänemark zurückgeschickt worden sind, weil ihre Dienstherrn dänisch gesinnt sind und darum Arbeiter u. Beschäftigten, welche dänisch sind. Da man die Arbeitgeber nicht ausweisen kann, bestraft man sie für ihre dänischen Sympathien, indem man ihre Dienstleute ausweist. Damit will man denn die protestantische Bewegung in Nord-Schleswig todt machen! Ein sonderbares Mittel, dänisch gesinnte Nordschleswiger zu Deutschen zu machen! In Dänemark aber ruft diese merkwürdige Germanisirungspolitik begreiflicher Weise eine Gegenbewegung hervor, und da die Regierung nicht in der Lage ist, die preussische Regierung zu beeinflussen, so rächt die Bevölkerung sich für die Ausweisung dänischer Staatsangehöriger, indem sie die Verbindung mit der deutschen Geschäftswelt abbricht und ihren Kaufleuten den Rath giebt, lieber in Frankreich oder England zu kaufen.

Aber das ist noch nicht alles. Auch von der holländischen Grenze kommen Nachrichten über Ausweisungen holländischer Arbeiter — bisher 30 bis 40 — welche, wie die „Gronauer Nachr.“ behaupten, Anarchisten seien. Und dabei sind in der Fabrikstadt Gronau, in der es 4000 Arbeiter giebt, bei der Reichstagswahl nur 14 sozialdemokratische Stimmen abgegeben worden. Und wie wird da ausgewiesen? Darüber berichtet der „Westf. Merkur“: „Hat sich so ein nichts ahnender Arbeiter vor der hohen Polizei als „lästiger Ausländer“ entpuppt, dann wird er eines guten Morgens vor den Herrn Bürgermeister zitiert, es wird ihm angekündigt, daß er ausgewiesen ist. Auf die Frage: „warum?“ giebt es nur die eine Antwort: „Sie sind lästig“, und dann geht es unter der sicheren Bedeckung eines Polizisten hinaus. Nach Hause, um sich umzukleiden? Das ist garnicht nöthig. Um der Frau Bescheid zu sagen? Auch

das ist überflüssig; denn die Frau ist unterdessen von ihrer häuslichen Arbeit, vom kochenden Topf fortgeholt, um das Schicksal ihres Mannes zu theilen. Vom Herrn Bürgermeister erhalten sie die wohlgemeinte Warnung mit auf den Weg, Preußen nicht wieder zu betreten, um dort Besuch zu machen oder gar Arbeit zu nehmen. Und dann werden sie wie zwei gemeine Verbrecher zur Klarer-Brücke (Grenzstation) gebracht, dort setzt der Beamte sie über die Grenze und — lieb' Vaterland magst ruhig sein.“

Die conservative Presse kennt zwar die Absichten der Regierung nicht, aber sie billigt sie, wie sie jede Gewaltpolitik billigt, mag es sich nun um Polen oder Dänen oder Holländer handeln; sie nennt dergleichen Maßregeln eine „nationale That“, und die antisemitische Presse bedauert nur, daß nicht auch alle ausländischen Juden ausgewiesen werden. Schreibt doch die „Staatsbg.-Ztg.“ gelegentlich der Ausweisung des Mitarbeiters des „Vorwärts“, Dr. Braun, welcher österreichischer Staatsangehöriger und Jude ist: „Deutschland ist nachgerade mit jüdischen Schriftstellern aus dem Auslande überschwemmt, deren Thätigkeit den nationalen Interessen nicht nützlich ist. Es wäre Zeit, hier einmal ein großes Reinemachen zu veranstalten.“ Es giebt aber in Deutschland österreichische antisemitische Journalisten, welche bei diesem Reinemachen leicht mit über die Grenze gefehrt werden könnten.

Deutschland.

Der Kaiser kehrt, wie wir bereits telegraphisch gemeldet haben, auf direktem Wege nach Berlin zurück. Statt nach Spanien richtet also die „Hohenzollern“ ihren Kurs gegen Norden. Dieser Aenderung des Reiseplanes scheint ein ganz plötzlich gefaßter Beschluß zu Grunde zu liegen. Ueber die Fahrt des Kaiserpaars liegen heute folgende Telegraphen vor: Malta, 17. November. Die „Hohenzollern“ ist heute mit dem Kaiser Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria an Bord, von dem Kreuzer „Hela“ begleitet, in See gegangen. Während des Aufenthaltes vor Malta wurde strengstes Incognito bewahrt. Die Kaiserin begab sich gestern Vormittag an Land und besuchte den Palast des Gouverneurs in La Valetta, sowie andere interessante Punkte.

Ein Telegramm aus Syrakus von Donnerstag Abend meldet: Ihre Kaiserlichen Majestäten sind um 4 Uhr vor Spratus eingetroffen, gehen morgen früh nach Messina weiter. Alles wohl.

Prinzessin Heinrich schiffte sich, wie aus Genua telegraphisch gemeldet wird, am Donnerstag an Bord des Dampfers des Norddeutschen Lloyd „Prinz Heinrich“ zur Fahrt nach China ein. Die Prinzessin wurde von dem Marine-Attaché bei der deutschen Botschaft in Rom, Corvetten-Capitän Wenzel und dem deutschen Generalconsul Britsch an Bord geleitet.

In der Lippeschen Angelegenheit erwartet man nach der „Köln. Volkszg.“ der Bundesrath die Rückkehr des Kaisers, um alsdann gegenüber dem Antrag des Fürsten von Schaumburg-Lippe sich zuständig zu erklären. Insbesondere ist Herr v. Miquel in diesem Sinne thätig. Man hoffe auf diese Weise eine authentische Interpretation des Art. 76 der Verfassung herbeizuführen. Authentisch kann ein Verfassungsartikel aber doch nur interpretirt werden in Uebereinstimmung mit dem Reichstag. Der Reichstag dürfte aber voraussichtlich ganz entgegengelegter Ansicht in der Sache sein, als die Mehrheit des Bundesraths.

Daß der Grafregent ebenso wie auch die Lippische Regierung der Veröffentlichung des Briefwechsels völlig fernstehen, ja daß der Grafregent von der Publikation sehr peinlich berührt ist, wird in der „Lipp. Landesztg.“, dem offiziellen Organ der Detmolder Regierung, in auffälliger Schrift versichert.

Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist Donnerstag Abend aus Graban nach Berlin zurückgekehrt.

Der Bundesrath hat in seiner am Donnerstag abgehaltenen Plenarsitzung den Entwurf von Vorschriften zur Ausführung des Gesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. Februar 1875 dem zuständigen Ausschuss überwiesen und über eine Reihe von Eingaben Beschluß gefaßt.

Der neue Reichshaushaltsetat

ist vom Bundesrath im Entwurf nahezu fertiggestellt. Mittheilungen über den neuen Vorschlag sind auch diesmal wieder bereits an einzelne Zeitungen gelangt, obwohl die Unzuträglichkeit dergleichen Veröffentlichungen auch von der Reichsregierung anerkannt worden ist. Bemerkenswerth sind die Mittheilungen über die Höhe der Zölle und Verbrauchssteuern. Im neuen Etat sind die Einnahmen aus den Zöllen und Verbrauchssteuern um 40,8 Millionen Mark höher als im laufenden Jahr veranschlagt. Davon entfallen 33,7 Millionen Mark auf die Zölle, 0,4 Millionen auf die Tabaksteuern, 3,6 auf die Zuckersteuer, 1/2 Millionen auf die Salzsteuer, 1,3 auf die Branntweinverbrauchsabgabe, 0,9 Million auf die Brausteuer. Bekanntlich werden die Einnahmen der Zölle und Verbrauchssteuern veranschlagt nach dem Durchschnitt der zwei der Staatsaufstellung vorhergehenden Jahre, also für den neuen Etat nach dem Durchschnitt der von September 1896 bis August 1898 erzielten Einnahmen. Bei den Zöllen sind von diesem Durchschnittsertrag noch 12,5 Millionen abgesetzt, weil man es für richtiger hält, die besonderen Einnahmen aus den Getreidezöllen nach dem Durchschnitt eines längeren Zeitraumes der Vorjahre zu veranschlagen.

Schon vor der Einbringung der neuen Militärvorlage scheint die Theilung des sächsischen Armeecorps durchgeführt zu werden. Wie der „Nationalztg.“ geschrieben wird, war zu einer militärischen Sanitätsübung in Chemnitz am Sonnabend von Dresden aus ein Sanitätswagen entsandt, der die Bezeichnung trug „XVIII. Armeecorps (2. sächsisches)“. Dem Blatt wird auch von anderer Seite bestätigt, daß die Absicht, das sächsische Armeecorps zu theilen, besteht, aber doch nicht ohne die Genehmigung des Reichstags!

Die Commission für Arbeiterstatistik trat, wie wir bereits telegraphisch gemeldet haben, am Donnerstag unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Fleck zusammen. Als Commissare des Staatssekretärs des Innern wohnten der Geheime Oberregierungsath Dr. Wilhelm, sowie die Regierungsräthe Koch und Dr. Wuydorff, als Commissar des preussischen Ministers für Handel und Gewerbe der Regierungsassessor Neumann und im Auftrage des Senats zu Hamburg der Gewerberath Giesecke den Verhandlungen bei. Die Tagesordnung bildet: 1) Die Vernehmung von Auskunftspersonen über die Verhältnisse der in Gast- und Schankwirtschaften beschäftigten Personen. 2) Die Feststellung des Verdicts, betreffend die Erhebungen über die Arbeitszeit in Getreidemühlen. 3) (Sofern der hierzu eingesetzte Ausschuss in der Lage ist, seinen Bericht zu erstatten) Erhebungen über die Sonntagsarbeit im Binnen-schiffahrts- und Flößereibetriebe.

Die nach den jüngsten Postconferenzen auszuarbeitende Reichspostnovelle bringt nach der „Frankf. Ztg.“ eine Erhöhung des Briefgewichts auf 20 Gramm und die Ablösung und das Verbot der Privatposten. Ob ein vollständiges Verbot beabsichtigt, ist noch ungewiß. Nach dem Berliner „Vol.-Anz.“ wurde auf der Münchener Postconferenz beschlossen, den Postzeitungsstarif mit Rücksicht auf die Ercheinungshäufigkeit und das Gewicht umzugestalten und die Privatposten gegen entsprechende Entschädigung aufzuheben, bevor die Ablösungssummen ins Ungemeinere steigen.

Das Centralcomitee für die Generalversammlungen der Katholiken Deutschlands, welches am Donnerstag in Frankfurt a. Main tagte, wählte der „Germania“ zufolge den Grafen Droste-Erdroft zu Bischering zu Schloß Darrfeld in Westfalen zum Vorsitzenden. Der nächste Katholikentag soll in Neisse in Oberschlesien stattfinden, jedoch sind wegen der in Neisse obwaltenden Schwierigkeiten noch vorerst Verhandlungen zu führen. Schließlich wurde ein Aufruf an die Katholiken Deutschlands für den Bau einer Kaiserkirche auf dem Berge Zion in Jerusalem, auf dem Grundstücke der Dormition, beschloffen.

Nach der Erstwahl in Schaumburg-Lippe zählt die Freisinnige Volkspartei drei Dr. Müller zu ihren Mitgliedern, nämlich den bisherigen Reichstagsabgeordneten Dr. Müller-Sagan und die beiden neugewählten Reichstagsabgg. Amtsrichter Dr. Müller-Meinigen und Kammergerichtsrath a. D. Dr. Müller-Schaumburg-Lippe. Im Ganzen sind die Müller im neuen Reichstag durch sechs Abgeordnete vertreten, indem zu den drei freisinnigen Müller noch aus dem Centrum

Müller-Julda, von den Nationalliberalen Müller-Rudolstadt und von den Antisemiten Müller-Walbed hinzukommen.

Die „Post“ hat eine Liste der Reichsbeamten aufgestellt, die als Abgeordnete dem preussischen Landtage angehört haben. Es sind dies: Vortragender Rath im Reichskanzleramt v. Achenbach (später Staatsminister), Geheimer Legationsrath Dr. Megidi, Geheimer Ober-Regierungsrath Bartels, Präsident des Reichskanzleramts v. Delbrück (gewählt 1873 für Lauenburg-Bütow-Stolz), Geh. Ober-Regierungsrath Camp (nebenamtlich im Reichsamt des Innern), Geheimer Ober-Regierungsrath Dr. Kersch, Geheimer Legationsrath Graf Limburg-Stirum (später Gesandter), Vortragender Rath im Reichskanzleramt v. Tiedemann (später Regierungspräsident). Die „Post“ meint jedoch, daß bei diesen Abgeordneten die Nachsicht eines Urtheils sich nicht als notwendig erwiesen habe, da sie sämmtlich ihren Wohnsitz in Berlin hatten.

Reichstagsabg. Bödel hat am Montag nach langer Pause wieder als antisemitischer Redner in Berlin in einer Versammlung des Germanischen Volksbundes gesprochen. Nach Consolidirung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse werde er sich wiederum mehr als bisher der antisemitischen Agitation widmen. Im Reichstag wolle er der Fraktion der Deutsch-sozialen als Hospitant beitreten.

Ihre Umwandlung in eine freie Innung hat am Montag die zünftlerische Berliner Bäckerinnung „Germania“ beschlossen, nachdem ihre Anträge auf Errichtung einer Zwangsinnung, der auch die freie Berliner Bäckerinnung „Concordia“ mit ihrem erheblichen Vermögen hätte beitreten müssen, abgelehnt worden sind.

Von einer partikularen Kundgebung Hamburger Bürger nimmt die „Post“ Notiz. An den Fürsten von Neuh. a. E. sei aus Anlaß der Begnadigung eines Sozialdemokraten ein Telegramm gerichtet worden, und ebenso eine zustimmende Kundgebung an den Grafen Regenten von Lippe. Beide Herren seien so höflich gewesen, telegraphisch ihren Dank abzustatten.

Ausland.

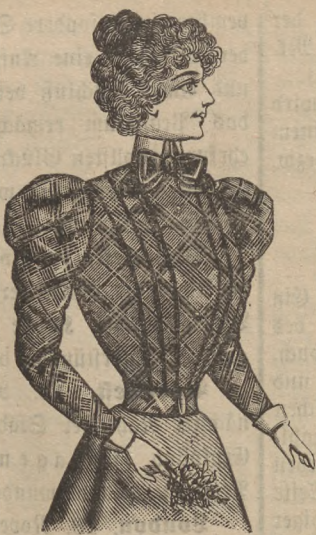
Oesterreich-Ungarn.

Das österreichische Abgeordnetenhaus setzte am Donnerstag die Debatte über die Anträge gegen Baden fort. Zallingner (kath. Volksp.) erklärte, da durch die fortgesetzten Ministeranfragen das Haus an einer produktiven Thätigkeit gehindert werde, werde Redner unter voller Aufrechterhaltung seiner bekannten Anschauung in der Sache selbst gegen diese Ministeranfrage stimmen, welche ein praktisches Resultat nicht haben würde. Generalredner Prade sagte, die Schuld für die traurigen öffentlichen und parlamentarischen Verhältnisse treffe die Regierung und die Majorität. Die Deutschen in Böhmen seien überall auf die Gnade des Fendalabels und der Tscheden angewiesen. Die Großmachtstellung Oesterreichs könne nur unter markanter Führung der Deutschen in Oesterreich aufrechterhalten werden. Es folgte nun eine Reihe von thatsächlichen Berichtigungen, darunter eine solche des Abg. Wolf gegen Daszynski. Wolf führte aus, daß die in Deutschböhmen eingeleiteten Sammlungen nicht für seine persönlichen Zwecke, sondern für das Blatt „Oideutsche Rundschau“ dienten. Abg. Wolf erklärt auf Ehrenwort, die Sammlungen seien ganz ohne sein Wissen und seinen Willen geschehen. Gegenüber dem Abg. Wolf betonte Abg. Daszynski, es sei tatsächlich für die Person Wolf's gesammelt worden. Redner zeigt unter Heiterkeit eine Sammelbüchse vor und verliest einen Aufruf, in welchem es heißt, es solle Wolf für den ihm durch Ausübung seines Mandates erwachsenen Entgang Ersatz geboten werden. Das Haus lehnte sodann den Antragsantrag der Deutsch-Nationalen und der Schoenerianer gegen den Grafen Badeni mit 193 gegen 174 Stimmen ab.

Italien.

Mittwoch Vormittag fand unter feierlichem Ceremoniell die Eröffnung der neuen Tagung des Parlaments statt. Die Königin, welche in Begleitung der Prinzessin von Neapel erschien, und der König, welcher von dem Prinzen von Neapel und den Herzögen von Aosta und Genua umgeben war, wurden von der zahlreich anwesenden Menge auf dem ganzen Wege vom Quirinal nach dem

Elbinger
Tricotagen-Fabrik
M. Rube Witwe,
 (Sulhaber Arthur Niklas),
Fischerstraße
16/17.



Luch-Blousen,
 Cheviot-Blousen,
 Seidene Blousen,
 Tricot-Taillen,
 Golf-Blousen,
 Oberhemd-Blousen.

Normal-Hemden,
 Woll-Hemden,
 Unterbeinkleider,
 Socken,
 Jagdwesten,
 Unterjacken,
 Kinder-Kleider,
 Knaben-Anzüge,
 Kinder-Tricots,
 Theater-Shawls,

Strümpfe,
 Handschuhe,
 Woll-Röcke,
 Jupons,
 Untertaillen,
 Schultertragen,
 Zuaven-Jäckchen,
 Schürzen,
 Gesellschaftstücher,
 Kopfhüllen.



Corsettes
 in den schönsten Façons.
 Gesundheits-Corsettes
 mit Gummi-Einfaß.

Petersburg. Gummischuhe

laut Fabrik-Preisliste.
 Allein-Verkauf von
Dr. Lahmann's
 Reform-Baumwoll-Unterkleidung

Bestellungen nach Maasß auf Strickfaden
 jeder erdenklichen Art
 werden äußerst sauber, genau passend, billig und schnell ausgeführt.

Elbinger Standesamt.
 Vom 18. November 1898.
Geburten: Fabrikarbeiter Friedrich
 Schlacht T. — Fabrikarbeiter Wilhelm
 Dreier T. — Fabrikarbeiter Wilhelm
 Gnashid T.
Sterbefälle: Arbeiter Ferd. Leber
 80 J. — Tischler Adolf Luvczinsky
 T. 2 M. — Fabrikarbeiterfrau Anna
 Breitenbach, geb. Günther 37 J.

Für die beim Hinscheiden
 meiner mütterlichen Freundin,
 Frä. **Monika Neufeldt,**
 erwiesene warme Theilnahmespre-
 chend Namens aller Leidtragenden
 meinen aufrichtigen Dank aus.
 Elbing, d. 18. Nov. 1898.
 Ludwig Wiedwald.

Stadt-Theater.
 Sonnabend, den 19. November 1898:
 Bei halben Kassenpreisen!
Die Grille.
 Ländliches Characterbild in 5 Acten
 von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Sonntag, den 20. November 1898:
Eva.
 Vorverkauf 10—1 und 3—4 Uhr.
 Kassenöffnung 7 Uhr, Anfang 7 1/2 Uhr

Ressource Humanitas.
 Sonnabend, den 19. November,
 8 Uhr Abends:
 Außerordentliche
Generalversammlung.
 Tagesordnung liegt im Gesellschafts-
 haufe aus.
 Das Comité.

Ortsverein der Stuhlarbeiter.
Versammlung.
Allgem. Arbeiterverein.
 Sonntag, den 20. November cr.,
 Nachmittags 4 Uhr:
Öffentliche Versammlung
 im **Bergschlösschen.**
 Tagesordnung:
 „Gleiches Recht für Alles,
 was Menschenantlig trägt.“
 Frauen haben Zutritt.
 Referent: Dr. Gottschalk-Königsberg.

Wum,
 per 1/2 Flasche 80 Pf. bis 3,00 M.,
Cognac,
 per 1/2 Flasche 1,00 bis 7,00 M.,
Arrac,
 per 1/2 Flasche 1,60 bis 3,00 M.,
 sowie
 sämtliche Weine,
 Cigarren in bester Qualität
 zu billigsten Preisen
 empfiehlt
Ludwig Köhlmann,
 Königsbergerstr. 11.

**Jahresfest des Westpreussischen
 Hauptvereins
 des evangelischen Bundes
 in Elbing**
 am 22. und 23. November 1898.
 Festordnung:
Dienstag, den 22., 8 Uhr Abends:
 Begrüßung der Gäste und gemüth-
 liches Zusammensein in den Räumen
 der Ressource Humanitas.
Mittwoch, den 23., 11 Uhr Vorm.:
Hauptversammlung der Vertreter
 der Zweigvereine und der Mitglieder
 des evangelischen Bundes in der
 Sakristei der St. Marienkirche.
1 1/2 Uhr Nachm.: Gemeinsames Mittag-
 essen in den Räumen der Ressource
 Humanitas (Gedek 1 Mk. 50 Pf.,
 kein Weinzwang.)
5 Uhr Nachm.: Festgottesdienst in
 der St. Marienkirche. Predigt: Herr
 Pfarrer Otto-Oliva.
8 Uhr Abends: Familienabend in
 dem großen Saale der Bürger-
 Ressource unter gütiger Mitwirkung
 des Kirchenchors von Hl. Drei-König-
 en. Hauptvortrag: Herr Pfarrer
 Lic. theol. Bräunlich-Besdorf über
 das Thema: „Der Anschluß an den
 evangelischen Bund eine nationale
 Pflicht.“
 Ansprachen werden unter An-
 deren halten: Herr Superintendent
 Schiefferdecker-Elbing und Herr
 Pfarrer Morgenroth-Rauden.

Eintrittspreis: numm. Platz 0,50,
 nichtnumm. Platz 0,20 Mk.
**Der Westpreussische Hauptverein
 des evangelischen Bundes.**
 Pfarrer Morgenroth-Rauden
**Der Elbinger Zweigverein des
 evangelischen Bundes.**
 Oberlehrer Dr. Schöber, Vorstehender.
 Professor Bandow. Pfarrer Bury.
 Superintendent Schiefferdecker.
 Oberlehrer Schulz.
 Postkassirer Williger. Rentier Wolkf.

Chocoladen,
 per Pfund 1,00 bis 4,00 Mk.,
Cacao,
 per Pfund 1,50 bis 3,00 Mk.,
Cacao in eleganten Saisondosen,
 1/2 Pfd. 3,00, 1/2 Pfd. 1,50 Mk.,
ff. Thee's,
 per Pfund 2,50 bis 6,00 Mk.
 empfiehlt
Ludwig Köhlmann,
 Königsbergerstraße 11.

Frauen und Mädchen
 benötigen zur Erfrischung u. Verjüngung
 ihres Teints nur
Grolichs Heublumenseife
 (System Kneipp.)
 Preis 50 Pf. Käufl. bei Apothekern
 u. Droguisten od. p. Post mind. 6 St.
 (12 St. vers. speisenfrei) a. d. Engel-
 Droguerie von **Joh. Grolich** in
 Brünn in Mähren.
 In Elbing bei **Max Reichert,**
 Apotheke, **G. Götz,** Apotheke, **A.**
Liebig, Polnische Apotheke, und
 bei **Fritz Laabs,** Droguerie.

Caffee's
 Täglich frische Röstung
 von
 0,60 Pf. bis 2,00 Mk.
 empfiehlt
Ludwig Köhlmann,
 Königsbergerstraße 11.

Rob-Caffee's
 in allen Preislagen
 werden in meiner
 Gascaffee-Rösterei per Pfund
 mit 5 Pf. Aufschlag geröstet.
Ludwig Köhlmann,
 Königsbergerstraße 11.

Löffel,
Messer und Gabeln
 in Silber, Prima Alfenide und Neusilber (weiss),
 halte stets in collossaler Auswahl am Lager und liefere hierin das
 Beste zu billigsten Preisen.
Emil Hoepner,
 Juwelier und vereidigter Gerichtstaxator,
 Friedrich Wilhelm-Platz 5.
 Alt renommirtes Geschäft, gegründet 1863.

Louise Schendell
 Atelier für
Künstl. Zähne,
 Blumen zc.
 Jun. Wühlendamm 33.

Überall als streng reell
 bekannt ist die Firma
Augustin Riebe
 Juwelier und Graveur,
 53 Alter Markt 53.
 Größtes Lager in
Uhren
 unter streng reeller Garantie zu
 billigsten Preisen.
 Juwelen, Gold-, Silber-
 u. Alfenidewaren
 in kollossaler Auswahl.

**Königsberger
 Thiergarten-Lotterie.**
 2100 Gewinne
 im Gesamtwerthe von 50180 Mark,
 darunter
 61 erstklassige Fahrräder.
Loose à 1 Mk.
 empfiehlt und versendet die
 Expedition der Altp. Btg.

Die Haupt-Agentur
 der Leipziger Feuer-Versicherungs-
 Anstalt befindet sich
Heil. Geiststr. 44/5.
Ludwig Tausch.

G. & J. Müller
 Bau- u. Kunstschlerei
 mit Dampftrieb,
Elbing,
 Reiferbahnstraße 22,
 liefern und empfehlen zu reellen Preisen:
Bautischlerarbeiten
 in jedem Umfange von einfachster bis
 reichster stylgerechter Ausführung.
Wand-Paneele, Holzdecken und
Zimmer-Ausstattungen
 in stylgerechter Ausführung in jeder
 Holzart.
Ladeneinrichtungen
 u. **Ausstattungen von Comtoirs**
 für die verschiedenen Geschäftsbranchen.
Parquetfußböden, Treppen-
anlagen,
Sommer-Jalousien,
Kunstmöbel zc.
 Uebernahme d. inneren Ausbaues.
 Zeichnungen und Entwürfe
 jederzeit auf Wunsch.

Zum Bemalen!
 (Passendes Weihnachtsgeschenk.)
 Abgetönte Blechgegenstände
 in reicher Auswahl zur Delmalerei.
Holzgegenstände
 zur Brandmalerei.
Platin-Brennapparate.
Richard Wiebe,
 Maltenstückenhandl.,
 Heilige Geiststraße Nr. 34.

Optikus
F. Gilardoni,
 Fischerstraße 4
 empfiehlt seine
Brillen und Pincenez
 in Gold, Silber, Stahl zc. mit den feinsten
 weißen und blauen Conservationsgläsern.
Operngläser, Fernrohre, Lupen,
Barometer, Thermometer,
Reißzeuge, Stereoscope zc.
 in größter Auswahl zu den billigsten
 Preisen.

Bilder
 jeder Art werden sauber
 und billig eingerahmt bei
A. Birkholz,
 Kettenbrunnstraße 5.

Ich habe mich in
Danzig, Langgasse 37 II als
Nervenarzt
 niedergelassen.
 Sprechstunden: 9—11 u. 3 1/2—5.
Dr. med. Semi Meyer
 früher Assistenzarzt an der psychiatrischen
 und Nervenklinik der Universität Leipzig.

Billig zu verkaufen!
 In gutem Zustande: Zwei
 Korbstühle mit Polster und ein
 Nachttisch
 Berlinerstr. 35 1 Tr.

Ein gebrauchtes
Repositorium und
Zomtisch
 verkauft billigst
J. M. Ehlert, Alter Markt 59.
 Ein fast neuer **Blasebalg** nebst
 Schmiedewerkzeug zu verkaufen
 bei **F. Mischorr,** Inn Vorberg 8a.

3 Schuhmachergesellen
 gesucht
 Fischerstraße 22.
Gr. Geschäftskeller
 mit Drehrolle günstig von sogleich
 zu übernehmen. Näheres
 Gr. Himmelfstr. 14 part.

Eine Wohnung
 mit Wasserleitung
 von gleich zu vermieten
 Al. Wunderbergstr. 20.

Zwei Wohnungen
 zu 45 und 42 Thaler sind von gleich
 zu vermieten
 Leichnamstr. 90a.

11400 Mark
 werden auf e. Geschäftshaus z. erst. Stelle
 v. 1. Januar gesucht. Verm. verb. Gefl.
 Off. u. R. 271 i. d. Geschäftsst. d. B. erb.
 Ein gelber Hund eingefunden
 Sternstraße 37, Leichnamstraße = Ecke.
 Gegen Injektions- u. Futterkosten abzu

Kirchliche Anzeigen.

St. Nicolai-Pfarrikirche. Vorm. 9 3/4 Uhr: Herr Kaplan Kranich.

Am Todtenfeste.

Evangelische Hauptkirche zu St. Marien.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bury.

Vorm. 9 3/4 Uhr: Beichte.

Gesang des Ebinger Kirchenchors:

1. Große Dorothee von Bortnianski.

2. Wenn ich einmal soll scheiden

von S. Bach.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Weber.

Seil. Geistliche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Bergan.

Neustädt. ev. Pfarrkirche zu Seil. Drei-Königen.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Droese.

Vorm. 9 3/4 Uhr: Beichte.

Gesang des Kirchenchors:

1. Große Dorothee von Bortnianski.

2. Zur Todtenfeier: Ewige Ruhe, ew'ger Friede von S. Finzenhagen.

Der Kindergottesdienst fällt aus.

Nachm. 5 Uhr: Herr Pfarrer Rahm.

Vereinsaal der Herberge zur Heimath.

(Eingang Waderstraße.)

Mittwoch, den 23. November, Abends

5 Uhr: Bibelstunde. Herr Pfarrer

Weber.

St. Annenkirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pfarrer Selte.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Beichte.

Vorm. 12 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 2 Uhr: Herr Pfarrer Walleffe.

Viturgische Feier.

Seil. Leichnam-Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Pred. Zimmer-

mann.

Vorm. 9 3/4 Uhr: Beichte.

Vorm. 11 1/4 Uhr: Kindergottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Herr Superintendent

Schiffederer.

St. Paulus-Kirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Prediger Knopf.

Vorm. 11 1/4 Uhr: Beichte und Abend-

mahl.

Nachm. 5 Uhr: Herr Prediger Knopf.

Reformirte Kirche.

Vorm. 10 Uhr: Herr Prediger Dr.

Waywald.

Wennoniten-Gemeinde.

Vorm. 10 1/4 Uhr: Herr Pred. Siebert.

Evangelischer Gottesdienst der

Baptisten-Gemeinde.

Vormittags 9 1/2, Nachmittags 4 1/2 Uhr:

Herr Prediger Nehring.

Jünglings-Verein Nachm. 3-4 Uhr.

Donnerstag, Abends 8 Uhr: Predigt,

Herr Prediger Nehring.

In Wolfsdorf Niederung: Vorm. 9 Uhr,

Nachmittags 2 Uhr: Andacht.

Schonung der Pferde - Sicheres Fahren u. Reiten. Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss) Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Parfümerie Violette d'Amour Extrait, Savon, Sachets, Kopfwasser, Poudre etc. Alles überragend und einzig grossartig gelungene wahre Veilchen-Parfümerie.

Fischerstr. 44, F. Kuhn, Fischerstr. 44, Schuhe und Stiefel für Herren, Damen u. Kinder in jeder Ledergattung.

Gummischuhlack Gummischuhkitt billigt. (Wiederverkäufern möglichen Rabatt) J. Staesz jun., Elbing.

Eigene Reparatur-Werkstätte. Auch nicht von mir gekaufte Maschinen werden gut und billig reparirt. Paul Rudolphy Nachf., Fischerstraße 42.

E. Risse, ELBING, Neustädt. Wallstr. 13. Photograph. Atelier I. Rang. Auf Wunsch 1/2 Dtzd. Visites 3 Mark.

Zur Winter-Saison bringe mein großes Lager von Tabatspfeifen jeder Art, Länge und jeder Preislage in gefälliger Erinnerung.

Lahr's Rosen-Santelöl-Kapseln Inh. Ostind. Santelöl 0,25 tausendfach bewährt bei Blasen- u. Harnröhrenleiden (Ausfluss) Keine Spritze oder Berührung mehr.

Plüß-Stauffer-Ritt, in Tuben und Gläsern, mehrfach mit Gold- und Silbermedaillen prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste Bind- und Klebemittel rühmlichst bekannt.

geführt, die zur Wohnung des jungen Ehepaars bestimmt waren. Schweigend schritten die Beiden durch den Gang; Clementine verstoßen die Frau ihres Bruders musternd, Gertrud mit ihren peinlichen Gedanken beschäftigt, kaum das junge blasse Mädchen neben sich beachtend.

Arme darnach aus, als müßte sie es fassen und an ihr Herz drücken: „Das Bild — Vater, Vater!“ stammelte sie äusschluchzend. Die mühsam beherrschte Fassung war dahin, und in heißes, leidenschaftliches Weinen ausbrechend, sank sie auf den kleinen Sessel nieder, der in der Ecke unter dem Bilde stand, und barg ihr Antlitz in dem Kissen der Lehne.

zufrieden zu sein; sie ist so schnell und fest in allen ihren Entschlüssen und Handlungen, und so geistvoll dabei, und ich bin das Alles gar nicht,“ erklärte sie mit rührender Offenheit, aber die Gertrud zu anderer Zeit wohl hätte lächeln müssen.

Da trat Gertrud wieder ein. Ein Kleid von zarter Fliederfarbe umschloß die schlanke Gestalt, eine Nuance, die zu dem feinen rosigen Teint, zu den schönen lichtbraunen Haaren der jungen Frau ungemein gut paßte.

Todesfall eines Theilhabers und Neu-Übernahme veranlassen uns zu einem Wirklichen Ausverkauf für Weihnachtsgeschenke in Damenkleiderstoffen f. Winter, Herbst, Frühjahr u. Sommer, und offeriren beispielsweise: 10 Prozent extra Rabatt auf alle schon reduzierte Preise während der Inventur-Liquidation.